

Die Krim-Brücke

Das Asowsche Meer ist ein Nebenmeer des Schwarzen Meers und liegt östlich von der Krim zwischen ukrainischem und russischem Staatsgebiet. Die Straße von Kertsch ist eine Meerenge, die das Schwarze Meer mit dem Asowschen Meer verbindet. An der schmalsten Stelle beträgt die Verbindung zwischen dem Festland nur 4 Kilometer. Von ukrainischer Seite wurden immer wieder Diskussionen über einen Brückenbau geführt. Allerdings gelang es in der Vergangenheit nie eine dauerhafte Verbindung zu schaffen. Im zweiten Weltkrieg bauten Nationalsozialisten eine Verbindungsbrücke, die allerdings nach nur dreimonatiger Nutzung einbrach. Alle weiteren Versuche kamen nie über eine Planung hinaus.



Das Asowsche Meer und die Straße von Kertsch (Spiegel Online 2018)

Nach der Annexion der Krim war es nur eine Frage der Zeit, dass es auch im Asowschen Meer Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine geben wird. Mit dem Bau einer Brücke über die Meerenge betreibt Putin erneut russische Machtdemonstration. Mit dem architektonischen Meisterwerk beweist Putin der Welt die große Kompetenz russischer Ingenieursarbeit. Im Mai 2018 wurde die ca. 19 Kilometer lange Brücke eröffnet. Genau genommen sind es mehrere Brückenteile, die über Überlandstrecken miteinander verbunden sind. Im Meeresboden wurden zusätzlich Gasrohre und Stromleitungen verlegt. Aktuell können nur PKWS und LKWs die Brücke passieren, für 2019 ist aber auch eine Schienenverbindung geplant.

Mit der Eröffnung der Brücke bezweckt Russland vor allem eines: Es verbindet die Krim und deren Bewohner noch enger mit Russland. Ein Großteil der Bevölkerung auf der Krim ist russischstämmig oder hat mittlerweile einen russischen Pass erhalten. Nur wenige Ukrainer weigern sich noch gegen die Beantragung der russischen Staatsbürgerschaft. Mit der Brücke bietet Putin den Bewohnern eine weitere infrastrukturelle Verbesserung. Zudem wird die wirtschaftliche Verflechtung gestärkt, da Waren leichter transportiert werden können und der Tourismus auf der Halbinsel angekurbelt wird.

Die Ukraine hingegen kappt nach und nach alle Verbindungen auf die Krim. Mittlerweile erreicht man nur noch mit dem Auto oder zu Fuß ukrainisches Staatsgebiet, denn Zugverbindungen wurden stillgelegt. Damit gewinnt Putin zunehmend Sympathien der Bewohner auf der Krim, während die Ukraine weit weg erscheint und das Zugehörigkeitsgefühl weiter schwindet.

Weiterführende Artikel:

<https://www.spiegel.de/politik/ausland/ukraine-russland-und-die-meerenge-vor-kertsch-das-spiel-mit-der-eskalation-a-1240571.html>

<https://www.spiegel.de/politik/ausland/russische-riesenbruecke-wie-wladimir-putin-die-krim-integriert-a-1208065.html>

<https://www.sueddeutsche.de/politik/ukraine-russland-krim-marine-1.4227269>

<https://www.mdr.de/nachrichten/osteuropa/politik/ukraine-russland-asowsches-meer-100.html>

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-11/ukraine-krim-russland-konflikt-schwarzes-meer>